

Über BR3, allerdings nur im mittleren Bereich befindet sich eine zwischen 0,5 und 4cm starke Schicht aus mit Kalk vermischtem Lehm(?) [LB2I]. Dieser Untergrund trägt eine weitere mächtige Brandschicht [BR2], die im Vergleich zu BR3 allerdings wesentlich inhomogener und von schmutziggrauschwarzer Farbe ist.

Im oberen Bereich des Felsens, allerdings durch die Felsbank völlig vom bisher besprochenem Befund abgetrennt, findet sich als unterste Schicht teilweise eine Brandschicht ähnlicher Zusammensetzung wie Br2. Möglicherweise gehören beide zum selben Horizont. Eine Aussage, ob dieser durch Aufschüttung oder durch Befeuern entstanden ist, kann nicht getroffen werden. Auf diese Schicht ist im Bereich unterhalb der Felsbank eine Rollierung aufgesetzt, die den Untergrund für einen dicken Lehm Boden bildet. Zeitgleich mit diesem Lehm Boden ist eine bereits im Vorjahr angegrabene Feuerstelle, die am zutreffendsten als 35cm über den Lehm Boden erhöhter offener Kamin zu beschreiben ist. Der südliche Rand der Feuerstelle wird durch eine achteckförmige genau über der Felsbank platzierte Steinplattensetzung (insgesamt 5 Steine) gebildet, deren Inneres, zusätzlich begrenzt durch die beiden Mauern M3 und M8, mit Lehm [LB1] ausgekleidet ist. Die hintere westliche Abgrenzung besteht aus einer „walzenförmigen“ Erhöhung der Lehmplattform. Der Untergrund im hintersten Bereich des Mauerwinkels scheint von Anfang an nur durch eine Steinplatte gebildet worden sein.

Die Oberfläche Lehmplattform ist teilweise bis zu 15cm tief verziegelt. Bedeutende Fehlstellen im südöstlichen Bereich der Lehmplattform sind mit aschigem Ofenmaterial ausgefüllt. Eine Versturzstörung ist als Ursache dafür auszuschließen.

Vor dem Kamin bildet LB1 eine annähernd ebene Fläche unterhalb einer deutlich ausgeprägten Kante schräg abzufallen [LB1b].

Über LB1 befinden sich als jüngste Schicht die Spuren eines Feuers mit umfangreichen Keramik- u. Knochenfunden u. unter anderem einer Fußangel.

Weiters sei noch eine Fundkonzentration mit Kieferresten eines Schweins, einzelnen Keramikfragmenten und einer Pfeilspitze genannt, deren Schichtzugehörigkeit nicht unproblematisch ist. Befundsituation u. Schichtfolge unterhalb (östlich) des Mauerwinkels zwischen M3 u. M8

Der Bereich östlich des Mauerwinkels zw. M3 u. M8 kann eigentlich nicht vom Befund innerhalb des Mauerwinkels abgegrenzt werden. Dies soll hier nur aus zwei Gründen geschehen: Erstens ist dieser Bereich noch nicht flächig ergraben und die durch Versturzmassen in Mitleidenschaft gezogenen Sandbodenoberflächen schwerer zu beurteilen.

Soweit bisher erkennbar, ähnelt die Stratigraphie derjenigen innerhalb des Mauerwinkels.

Über dem geologischen Untergrund (?) [LB4] befindet sich eine von zahlreichen Steinen durchsetzte Sandschicht, die sich durch eine allerdings noch unsichere Schichtgrenze in deren zwei aufspalten lassen. Über LB3I befindet sich eine bis zu 8cm starke Schicht aus weißem Sand mit Steinen und bis